

Brief vom 03.04.64*Trude an ihre Tochter**Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.**Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List**Absender: G. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3**(Freitag)*Bad Kösen 3.4.64
Freitag 13 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

Gestern kam noch ein Brief, nein zwei, vom 27.4. Karfreitag u. der vom 29.4. Ostersonntag u. gleichzeitig einer aus Ffm. vom Ostermontag, nach Deiner Rückkehr. Na ja, es war eben eine Strapaze für Dich in Bln. und wie es ist, wenn man nach so langer Zeit in die Wohnung zurückkommt, weiß ich auch. Das wechselvolle Leben, daß wir nur dank der harten Bestimmungen ertragen müssen, ist eben zermürbend, so geht es unendlich vielen Menschen wie hier so auch drüben. Dann Deine Rückkehr, meine Gute, alles so verabscheulich und Du bist immer die anständige alles Alleshinnehmenmüssende, diese Opfer sind viel zu hart u. zu groß nur dafür, daß wir uns einmal wiedersehen können! Ich kenne alles und weiß es genau. Wir sind eben alle, alle, auch meine Geschwister viel zu anständig erzogen und fügen uns zu sehr. Es muß aber eine Grenze geben! Darum, wenn man unterschätzt wird u. man aus Anständigkeit immer still bleiben soll, muß es zu Konsequenzen kommen, sonst geht

man ein. – Wir sind absolut keine so armen Leute, die auf Brosamen angewiesen sind. Von uns steht jeder fest im Leben und sauber und ausgeglichen führen wir alle unser tägliches Leben weiter, trotz aller Schicksalsschläge, die keinem erspart blieben. Und Du, die Du noch nie zur Ruhe gekommen bist und von der Mutter erzogen sowie es sich gehört, denn unsre Vorfahren alle waren angesehene Bürger, und Dein Vater hat alles für Deine Erziehung, u. mit Liebe, für Dich getan. Darum haben wir auch unsern Familienstolz behalten und sind überall, aber auch überall geschätzt u. beliebt. Darum kann man das Leuten, die glauben, weil sie bißchen mehr Geld haben, auch fühlen lassen. Wenn sie einen unterstützen wollen. Es soll mal jeder seinen Charakter im eigenen Spiegel erkennen und dann sich ehrlich eingestehen, wer der Wertvollere ist.

So, meinerwegen kann diesen Brief jeder lesen. – Ich freue mich auf Dein Kommen und Du sollst Dich wohlfühlen, es ist dazu für alles gesorgt, meine Gute. Dir für heute einen

herzlichen Kuß von

Deiner Mutti O

Leit Brief, 3. 4. 64
Freitag 13 Uhr

Meine liebe Elisabeth

Deinem Kommen nach Wien Brief, am 29. 4. 64, am 27. 4. Karfreitag u. vor dem 29. 4. Osterfesttag
u. gleichartig eines aus dem Jahr Osterfesttag,
nach dem Osterfest. Das ist, es war eine
eine Krone für dich in Wien. Und wie es ist,
wenn man nach so langer Zeit in Wien
Wieder zuhause kommt, so ist es auch. Das
wird es alle Jahre, das ist ein Dank das
für den Osterfesttag und die Osterfesttag,
aber zuhause, so ist es ein Osterfesttag
ein Osterfesttag, ein Osterfesttag.

Dein Osterfesttag, meine Güte, alles so
sehr glücklich und die Osterfesttag in
am Osterfesttag alles Osterfesttag,
die Osterfesttag ist ein Osterfesttag u. zu Osterfesttag
Kater, das ist ein Osterfesttag
Kater! Ich kann alles Osterfesttag,
es kann. Das ist ein Osterfesttag, alles,
meine Osterfesttag ist ein Osterfesttag
guten Osterfesttag und zu Osterfesttag. Es muss
aber ein Osterfesttag geben! Mein Osterfesttag,
mein Osterfesttag ist ein Osterfesttag
Osterfesttag ist ein Osterfesttag, alles
es zu Osterfesttag Osterfesttag, das ist

man sie. — Mir sind allefolgt keine ja meine
 Lute, die sind Professorin ungewissig sein.
 Die sind fast jedes Jahr im Leben und sind
 sind nicht möglich, wenn sie alle nicht
 täglich Leben werden, und alle sind
 fähig, die keine appar, die ich mit dir,
 die du und ich zur Ruhe gekommen sind
 und die der Welt erzogen sind es ist ja
 fast, dass diese Karlsruher alle werden
 ungewissig länger, und die Welt fast all
 die für die Erziehung, die wir lieben, für die
 gelien. Die sind fast alle nicht mehr
 Familienkatholisch werden und sind aber
 all, aber nicht alle sind glücklich, die du
 liest. Die sind keine mehr das Leben,
 die glücken, weil sie nicht mehr sind
 haben, nicht fallen lassen. Man sie sind
 nicht trüben sollen. So fast sind jedes
 seine Charakter im Leben, die sind nicht
 und sind keine sind nicht nicht sind, der
 der Oberallere ist.

Da, meine Lute, die sind die
 sind Briefe sind alle. — Ich sind nicht
 sind die kommen und die sind nicht
 nicht sind, es ist das für alle sind
 sind, meine Lute. Die sind für die sind
 sind für die sind die sind nicht

Die 2 Seiten des Briefes